

- Pressespiegel -

expressi.de, Mehr Sport, 24. Januar 2010

Firmenlauf soll am 18. Juni die 8000er-Grenze knacken

HANS-GEORG MOELLER



Organisator Martin Hoffmann (l. neben AOK-Direktor Jochen Groos) mit Vertretern der Sponsoren bei der Präsentation des siebten Siegerländer AOK-Firmenlaufs. Bürgermeister Steffen Mues (M.) ist mit dabei. Gastgeber Mark Sauer, Chef der Deutschen Bank in Siegen (4. v. r.), präsentiert die Zahl "8000". Ein neuer Teilnehmerrekord soll aufgestellt werden. Foto: Thorsten Wroben

Für den siebten Siegerländer AOK-Firmenlauf muss die Werbetrommel nicht groß gerührt werden. Längst laufen in den Firmen die organisatorischen Vorbereitungen, werden Überlegungen in Sachen Team-Auftritt und Kostümierung und natürlich in Sachen Besetzung angestrengt. Wenn es am 18. Juni um 18 Uhr auf dem Bismarckplatz los geht, soll die Zahl 8000 geknackt werden. Im Vorjahr waren am selben Ort 7950 Starter versammelt, um die sechste Auflage der größten Laufveranstaltung weit

und breit in Angriff zu nehmen.

"Es ist immer möglich", so möchte es Martin Hoffmann, rühriger Cheforganisator, der wohl bald zum "Laufvater" auserkoren werden könnte, ausdrücken, "dass sich eine solche Veranstaltung auf die Dauer mal abnutzt. Uns passiert das offenbar nicht. Das Interesse ist riesengroß und auch die Sponsoren bleiben bei der Stange."

Nicht nur das: Als neuen Ast am Sponsoren-Baum begrüßte Hoffmann die Dornseifer-Märkte. Peter Dornseifer kündigte neben dem finanziellen Engagement auch gleich die Präsentation eines Teams an. "Ich denke, dass wir 100 Leute auf die Beine stellen werden", so der Junior-Chef der Lebensmittelmarkt-Kette aus dem Wendener Land.

Die Stadt Siegen, und für sie erschien der erste Mann aus dem Rathaus, Bürgermeister Steffen Mues persönlich, bei der ersten Pressekonferenz im Rahmen der Firmenlauf-Vorbereitung, werde neben ihrem stets großen sportlichen Mitwirken - auch der Bürgermeister geht auf die Strecke - "mit viel Man-Power zur Verfügung stehen".

Gastgeber Mark Sauer, Chef der Siegener Filiale der Deutschen Bank, die auch den siebten Firmenlauf präsentieren wird, schwebt vor, die einzelnen Sponsoren auch werbetechnisch besser bei dieser Groß-Veranstaltung in rechte Licht zu rücken. Wie bei der Tour de France regt er eine "Werbe-Karawane" an, die sich vor dem Start zum Lauf durch das Zuschauer-Spalier schlängelt und dabei echte "Fan-Utensilien" zum Anfeuern der Aktiven verteilt.

Die AOK, seit Start der Firmenlauf-Serie im Jahr 2004 der Namens-Patron, ist um das gesundheitliche Wohl der Läufer bemüht. So konnte Marketing-Leiter Jochen Groos vermelden, dass mit dem Marienkrankenhaus und dem Kreisklinikum mit dem früheren Regional-Direktor Bertram Müller an der Spitze zwei weitere Partner auf der Matte stehen. Das Kreisklinikum wird in Zusammenarbeit mit dem DRK ein Notfall-Team auf die Beine stellen. "Bei einer solchen Veranstaltung muss - wir wollen es nicht beschreiben - immer mal mit einem Notfall gerechnet werden", so Groos. "Dafür wollen wir gewappnet sein." Seitens des Marienkrankenhauses wird Kardiologe Dr. Hans-Peter Hobbach gemeinsam mit anlauf einen Fragebogen zum Gesundheitszustand der Teilnehmer erarbeiten. Anhand der Auswertungen können Fehleinschätzungen der oft ungeübten Läufer angesprochen werden.

Wie Jochen Groos weiter mitteilte, habe es auch eine Anfrage des Jung-Stilling-Krankenhaus gegeben. Auch aus der dritten großen Siegener Klinik seien also Signale gekommen. "Es gibt sicherlich noch Möglichkeiten der Einbindung", so Groos.

Martin Hoffmann gibt unumwunden zu, dass mit der Zahl "8000" die Kapazitäts-Grenze gerade im Start- und Zielbereich rund um den Bismarckplatz erreicht sei. "Sollte absehbar sein, dass wir diese Grenze überschreiten, müssen wir uns Streckentechnisch etwas einfallen lassen." Limitieren möchten die Organisatoren den Firmenlauf nicht. Flexibilität ist also für die Zukunft angesagt. Doch daran hat es dem Team um Martin Hoffmann nie gemangelt. 2004 begann die Serie - damals noch in der Siegener Innenstadt - mit 2400 Teilnehmern, jetzt hat die "Abstimmung mit Füßen" die mehr als dreifache Zahl erreicht. Ende offen also.